

# VÖLLIG LOSGELÖST

Für Julia Sude – Tochter von *Mr. Volleyball* – war der sensationelle Gewinn der Meisterschaft ein Akt der Befreiung, der den Vater und sie selbst zu Tränen rührte

Axel Hager hatte Spaß. Der Olympiaheld im Ruhestand war mit Frau und zwei Kindern nach Timmendorfer Strand gekommen und genoss es sichtlich, die Spiele von Julia Sude und Jana Köhler zu beobachten. Nicht nur, weil das an Nummer vier gesetzte Team sehenswerte Darbietungen abliefern konnte, sondern auch, weil beim ehemaligen Profi nostalgische Gefühle hochkamen. Erinnerungen an die alten Zeiten mit den Trainingseinheiten bei Burkhard Sude: „Wenn wir keine Mitspieler hatten“, erzählt Hager, „half ein zwölfjähriges Mädchen aus, das die Bälle mit bemerkenswerter Technik zuspielte.“ Das Mädchen war Julia, die Tochter von *Mr. Volleyball*. Bereits damals, so Hager, sei das Potenzial zu sehen gewesen. Nun – zehn Jahre später – weiß jeder in Szene, was das Mädchen von einst zu leisten imstande ist.

Julia Sude und Jana Köhler sind Deutsche Meister, ihre Darbietungen im Halbfinale (2:0 gegen Holtwick/Semmler) und Finale (2:1 gegen Goller/Ludwig) waren schlicht und ergreifend sensa-

tionell. Vor allem das Endspiel war eine Begegnung mit großem Erinnerungswert. Ein Spiel, das praktisch schon verloren war, und dann doch noch ein Happy End brachte, wie es nicht alle Tage geboten wird: Als der Ball im dritten Satz beim Stande von 14:13 seitlich von ihr in den Sand plumpste, schaute Julia Sude ungläubig zur Seite. Erst zum Spielgerät, das tatsächlich neben der Linie gelandet war, dann zu Jana Köhler, die das, was da gerade passiert war, auch nicht fassen konnte.

War das tatsächlich möglich? Ja, es war möglich. Der Aufschlag von Sara Goller war im Seitenaus gelandet. Nicht Goller/Ludwig, die zwei Wochen zuvor so souverän Europameister geworden waren, standen ganz oben, sondern die Herausforderer, denen keiner auch nur den Hauch einer Chance eingeräumt hatte. Es war eine dieser Geschichten, die der Sport von Zeit zu Zeit schreibt, wenn er gut aufgelegt ist und sich dazu durchringt, ein spektakuläres Drehbuch aus dem Hut zu zaubern. Eines, das den Stoff

Sie strahlten um die Wette:  
Jana Köhler (links) und Julia Sude



für Legendenbildung in sich trägt. Im Wembley der Beachvolleyballer rieben sich 6000 Zuschauer auf dem Center Court am Ostseestrand die Augen. Was sie da gerade erlebt hatten, war kaum zu fassen: Goller/Ludwig, die weder bei der EM noch im Verlauf der nationalen Titelkämpfe auch nur einen Satz abgegeben hatten, führten im zweiten Durchgang mit 20:18, sie mussten nur noch einen einzigen Ballwechsel für sich entscheiden. Es gelang nicht, und damit kippte ein Spiel, das eigentlich längst abgehakt war. Warum sie und ihre Partnerin stets die Ruhe behalten hatten, verriet Jana Köhler mit einem Lächeln: „In den Auszeiten haben wir uns immer ein paar Zärtlichkeiten ins Ohr geflüstert.“ Vielleicht ein lohnender Hinweis an die Konkurrenz. Der war überhaupt nicht zum Lachen zumute – bei Sara Goller und Laura Ludwig flossen Tränen der Enttäuschung. Immerhin zeigte Laura Ludwig in der Niederlage Größe: „Jana und Julia haben ein Riesenturnier gespielt. Hut ab.“ Leicht fielen diese Worte der Abwehrspielerin nicht: „Ich hasse es, hier verloren zu haben. Wir wollten diesen verdammten Titel unbedingt zurückholen.“

### Als die Anfrage von Julia Sude kam, ging Jana Köhler an Krücken und fragte: „Was willst Du denn mit mir?“

Jana Köhler (24) und Julia Sude (22) rafften sich am Ostseestrand zu einer unglaublichen Energieleistung auf und zeigten das Spiel ihres Lebens. Julia Sude brillierte mit zahlreichen Blockaktionen, und Jana Köhler demonstrierte, dass sie in der Abwehr mit einer begnadeten Schnelligkeit gesegnet ist. Beide Athletinnen bildeten erst seit dieser Saison ein Team, nun krönten sie ihre erste gemeinsame Saison durch ein spektakuläres Glanzstück. Allerdings wurde es zum Ende des dritten Durchgangs noch einmal eng, als Goller/Ludwig beim Stande von 10:14 drei Matchbälle abwehrten, bevor Sara Goller der entscheidende Fehler unterlief. Danach sanken Julia Sude und Jana Köhler auf die Knie und ließen ihren Gefühlen freien Lauf. Als die Tränen – dieses Mal waren es Tränen des Glücks – getrocknet waren, sagte Jana Köhler: „Hätte mir das einer vor einem Jahr gesagt, hätte ich geantwortet. „Ja klar, ich träume auch gerne.““

Damals laborierte die Berlinerin, die für den Hamburger SV an den Start geht, an einem Kreuzbandriss und wusste nicht, wie es mit ihr weitergehen soll. Ausgerechnet in dieser schweren Zeit kam die Anfrage von Julia Sude. „Was willst Du denn mit mir?“, fragte Jana Köhler, „ich kann doch noch nicht mal richtig laufen.“ Die neue Partnerin nahm das in Kauf: „Jana hat so viel Biss“, sagt Julia Sude, „ich wusste, wenn sie etwas will, zieht sie es auch durch. Zur Not geht sie 24 Stunden am Tag in den Kraftraum.“

Bereits bei der EM hatte das neue Duo gezeigt, wie viel in ihm steckt. Bei der äußerst unglücklichen Viertelfinal-Niederlage gegen die Niederländerinnen Keizer/Van Iersel konnten sich alle Beobachter von den Möglichkeiten überzeugen. In Timmendorfer Strand gab es eine weitere Steigerung, die mit dem Titelgewinn gekrönt wurde. „Heute können wir allen einen ausgeben“, sagte Julia Sude, und angesichts von 10 000 Euro Preisgeld fügte sie lächelnd hinzu: „Jetzt haben wir ja ein bisschen Geld.“

Doch bevor es so weit war, tauschte sich Julia Sude erst einmal mit dem Vater aus. Kaum zu glauben aber wahr: Burkhard Sude

war in Timmendorfer Strand nicht dabei, als der Tochter der ganz große Wurf gelang (siehe Interview auf der folgenden Seite). Der Zahnarzt war beruflich unabhkömmlich und fieberte am Liveticker mit. Als ihn Julia anrief, brachen bei diesem knorrigen Kerl die Dämme. Der 53-Jährige weinte, und als sie von den rührenden Szenen berichtete, kullerten auch bei der Tochter die Tränen. „Ich habe es in meinem ganzen Leben noch nicht erlebt, dass mein Vater geweint hat.“

### Julia Sude gewann in Timmendorfer Strand mehr als den Titel – sie emanzipierte sich vom Über-Vater

Vielleicht war der Gewinn des Titels für Burkhard und Julia Sude auch deshalb so ein emotionales Ereignis, weil er ein Akt der Emanzipation vom Über-Vater war. Burkhard Sude ist für seine Tochter nicht nur Trainer und Mentor. Da ist auch der große Name, an dem sie Zeit ihres Lebens gemessen wurde. „Ich kenne das nicht anders“, sagt Julia Sude, „der Papa ist halt immer dabei. Wenn nicht körperlich, dann als Telefon-Joker.“ Ab sofort wird der Name Julia Sude in der Welt der Beachvolleyballer einen eigenen Klang haben. „Wir haben hier die Nummer zwei und die Nummer eins in Deutschland geschlagen, das ist doch was“, betonte Julia Sude. Eine Kampfansage an die etablierten Nationalteams? „Ganz klar. Unser Ziel ist die Olympia-Qualifikation. 2012 in London. Da wollen wir dabei sein.“

Felix Meinighaus ■

### Durchgesetzt: Julia Sude (links) machte im Finale gegen Europameisterin Sara Goller eine glänzende Figur



# DIE LAST IST ABGEFALLEN

**Herr Sude, Ihre Tochter ist in Timmendorfer Strand Meister geworden, und der Vater war am anderen Ende der Republik in Friedrichshafen. Was war da los?**

Tja, das ist natürlich äußerst schade, aber es ging nicht anders. Ich hatte in meiner Zahnarztpraxis so viel zu tun und dann auch noch eine Fortbildung – ich bin einfach nicht weggekommen.

**Zudem war mit diesem Erfolg ja auch nicht zu rechnen...**

Überhaupt nicht. Dieses Jahr war ja nur als Einstieg geplant. Als sich Julia und Jana Köhler zusammengetan haben, ging Jana noch an Krücken. Es konnte doch niemand damit rechnen, dass sie ihr Level so schnell finden.

**Dabei war der Weg recht steinig, wenn man dieses Bild für Sportler benutzen darf, die im Sand spielen.**

Ja, am Anfang lief es tatsächlich holprig. Ich erinnere mich an das FIVB-Turnier im Mai in Rom. Da bin ich extra mit dem Auto runter

**Strenger Blick: Ihrem Vater und Lehrmeister Burkhard hat Julia Sude viel zu verdanken, auch wenn es nicht immer leicht ist, mit diesem Namen zu leben**

gefahren und musste miterleben, wie Julia und Jana im Country Quota rausgeflogen sind. Das Turnier nach einem Spiel beendet und dann auch noch ganz schlecht gespielt, das war Frust pur. Und ich habe zu Jana gesagt: „Abgerechnet wird am Ende der Saison!“

**Eine weise Prophezeiung. Als es so weit war, mussten Sie am Liveticker mitfiebern.**

Ja klar, und meine Frau Johanna hat mich ständig auf dem Laufenden gehalten. Sie ist nach Timmendorf gefahren und hat die Familie vertreten.

**Ihre Tochter berichtete, das erste Telefonat nach dem Titelgewinn sei sehr emotional gewesen. Es seien Tränen geflossen.**

Das stimmt, Julias Anruf so kurz nach dem Spiel hat mich total unvorbereitet getroffen. Ich dachte, sie habe Wichtigeres zu tun. Das hat mich emotional übermannt. Aber ich hätte in dem Moment sowieso nicht viel sagen können. Es war so viel Trubel um Julia herum, dass wir uns kaum verstehen konnten.

**Aber jetzt, mit einem hinreichenden Abstand, können sie doch sagen, was dieser Titel bedeutet.**

Er bedeutet unheimlich viel. Wir haben so viele Stunden bei Wind und Wetter verbracht, um zu trainieren. Und außerdem muss man ja auch mal sehen, dass es wirklich keine Leichtigkeit ist, mit diesem Namen und mit diesem Alten dahinter klar zu kommen. Das ist eine Bürde, eine Last.

**Und diese Last ist jetzt abgefallen?**

Das kann man durchaus so sehen. Gerade, wenn Du in Timmendorf oben stehst, bist du wer. Das hat man auch abends im ZDF-Sportstudio gesehen: Die interessierten sich in ihrem kurzen Beitrag nur für die Sieger.

**Herr Sude, im Beachvolleyball sind Sie nie Deutscher Meister geworden. Kaum zu glauben aber wahr: Ihre Tochter Julia ist auf Sand erfolgreicher als Mr. Volleyball.**

Damit kann ich prima leben.

**Wie geht es jetzt weiter?**

Julia und Jana haben ein Ziel, und das lautet Olympia 2012. Diese Vision gilt es zu verwirklichen, dem musst du dich jeden Tag stellen. Timmendorfer Strand war ein ganz wichtiger Schritt auf diesem Weg. Die beiden haben nacheinander die Nationalteams Nummer zwei und eins geschlagen und damit die Hierarchien durcheinander gewirbelt. Darauf lässt sich prima aufbauen.

**Interview: fex ■**



Fotos: imago, norbert büring

**VOLLEYBALL.DE**

Code im Suchfeld eingeben und weitere Informationen finden!

Das es Burkhard Sude nicht nur in der Halle konnte, sondern auch auf Sand ein Pionier war, weiß kaum einer. 1984 forderte er in Kalifornien die Profis heraus

**Webcode: vm707004**